



**Kurzansprache von Felix Walker, ehemaliger CEO
Raiffeisengruppe Schweiz, am Dies academicus 2009
der Universität St. Gallen**

(es gilt das gesprochene Wort)

«Selig sind, die nichts mehr zu sagen haben und trotzdem schweigen», es sei denn,
der Rektor ruft!

Eine von der HSG unlängst veröffentlichte Studie beschreibt u. a. was «man» von der Finanzkrise lernen sollte. Diese Analyse «post festum» ist verdienstvoll; sie kann ein Beitrag sein zur Vermeidung zukünftiger Fehlentwicklungen, sofern es gelingt diese Warnsignale rechtzeitig bei den Entscheidungsträgern aufleuchten zu lassen. Nicht der Dominoeffekt und das dramatische Ausmass, wohl aber andere Ursachen wie intransparente Finanzprodukte, verführerische Anreizsysteme, von der Realwirtschaft abgekoppelter freier Kapitalverkehr, waren längst bekannt.

War die HSG auch Mahner «ex ante» hatte und hat sie ein vorurteilsloses, unbestrittenes Problembewusstsein, die nötige Kritikfähigkeit, oder gibt es Abhängigkeiten, die zu gar viel Rücksichtnahme verleiten? Wo die Sender zaghaft und die Empfänger möglicherweise nicht auf Empfang, geschieht nichts! Sollten wir unserer Alma Mater empfehlen etwas mehr Mutter Courage zu sein?

Wer denn, wenn nicht eine Wirtschaftshochschule mit einem ausgezeichneten, internationalen Ruf ist besser berufen Orientierung zu geben, wie wir soeben gehört haben.

Die HSG ist nicht in der Schuld, wohl aber in der Pflicht.

Wirtschaft und Gesellschaft

Alljährlich werden Hunderte von tollen jungen Leuten, mit einem guten instrumentellen Rüstzeug ins Berufsleben entlassen. Im Lichte der katastrophalen Ereignisse, insbesondere im Bankbereich, drängt sich die Frage auf, ob neben dem sehr wichtigen wie nicht auch das wozu stärker zum Tragen kommen müsste. Wirtschaft ist Teil des Wertesystems, die sich an gesellschaftlichen Bedürfnissen zu orientieren hat. Wertschöpfung ja, aber auch mehr Werte sind gefragt, auch das nicht mess- und -zählbare ist von Wert. Eine solche Herausforderung würde gut passen zur Ganzheitlichkeit wie sie jedenfalls zu unserer Zeit gelehrt wurde und auch der Universitas würde sie gut entsprechen. «Unternehmen als produktives, soziales System» hiess es damals.

Wer anders als die HSG ist besser geeignet, «dem Geld andere Noten zu geben?» Ohne das Bisherige, wie die Arbeit der kulturwissenschaftlichen Abteilung, das Kontextstudium usw. zu verkennen, plädieren wir dafür, dass Spannungsfeld von Wirtschaft und Gesellschaft vermehrt in den Lehrplänen zu integrieren und zu institutionalisieren.

Kaderschmiede sein können Fachhochschulen auch.

Wirtschaft und Staat

Im ISC vergangener Tage war viel die Rede vom freien Markt und vom drohenden Einfluss des Staates. Mit dem Fallenlassen von Lehman Brothers als konsequente Folge der «unsichtbaren Hand», haben wir uns gründlich die Finger verbrannt. Wäre es nicht reizvoll, vorurteilslos und vertieft darüber nachzudenken wie der ordnungs- und gesellschaftspolitische Rahmen für die Wirtschaft aussehen könnte, damit die unternehmerische Freiheit gewahrt und möglichst wenige aus dem Rahmen fallen.

Beispiel Risikomanagement:

Regulierungen haben es offenbar nicht gebracht, aber Deregulierungen eben auch nicht. Nicht mehr, wohl aber wirksamere, d.h. risikoadäquatere Regelungen wären gefragt. Was ist von der bestehenden Idee eines Joseph Stiglitz betreffend Vorprüfung der Risikopotentiale neuer Finanzprodukte zu halten?

Beispiel Corporate Governance:

Dem Einwirken des Staates am besten entgegenwirken kann man durch Eigenverantwortung und Selbstregulierung. Leider haben die CG-Richtlinien versagt, offenbar weil eine minimale Verbindlichkeit fehlt. Wohlverhalten lässt sich schlecht anordnen und Zureden allein bringt es offenbar auch nicht. Kann die Wissenschaft helfen?

Akademische Lehrer und Forscher müssen Vor- besser noch Querdenker sein, obwohl sehr mühsam, sie müssen auch gegen den Strom schwimmen können. Wer stets zuwartet bis genügend Leute gleicher Meinung sind, ist nicht mehr in Führung, nicht mehr Orientierung, er läuft bloss hinterher und dies ist nicht die Rolle der HSG.

St.Gallen, 16. Mai 2009